

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG

Kiel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020****I. Grundlagen der Gesellschaft**

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG (im Folgenden NordwestLotto genannt) veranstaltete für das Land Schleswig-Holstein die staatlichen Lotterien. Grundlage für die Tätigkeit von NordwestLotto sind die vom Land Schleswig-Holstein erteilten Erlaubnisse. Das Unternehmen ist eine 100 %ige Tochter der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

NordwestLotto führte in 2020 die Lotterien und Wetten LOTTO 6aus49, Fußball-TOTO, die Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6, die GlücksSpirale, sowie die Lotterien KENO und plus 5 gemeinsam mit den übrigen Bundesländern durch. Des Weiteren wurde zusammen mit den Blockpartnern in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen und Rheinland-Pfalz die Umweltlotterie BINGO! veranstaltet. Außerdem bietet NordwestLotto „Die Sieger-Chance“ als Zusatzlotterie der GlücksSpirale mit zehn weiteren Blockpartnern an. Ferner veranstaltete NordwestLotto gemeinsam mit den anderen Blockpartnern in Deutschland sowie mit 17 weiteren Ländern aus Europa die Lotterie EUROJACKPOT. Die Losbrieflotterie wurde als landeseigene Lotterie gespielt. Außerdem zählt NordwestLotto zu den teilnehmenden Ländern der „Bundesweite Sofortlotterien“ (BSL) mit entsprechenden Serienvereinbarungen. Seit dem Geschäftsjahr 2020 tritt NordwestLotto bei der ODDSET Sportwette nur noch als Dienstleister der ODDSET Sportwetten GmbH, München auf.

Im Berichtsjahr erfolgte der Vertrieb über 717 Annahmestellen (Vorjahr 731). Es wurden im Jahresdurchschnitt 90 (Vorjahr 89) Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitkräfte, ohne Geschäftsführung und Auszubildende) beschäftigt.[1]

[1] (männlich/weiblich/divers)

II. Wirtschaftsbericht**a) Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Land Schleswig-Holstein ist mit Wirkung zum 9. Februar 2013 dem Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüÄndStV) beigetreten. Die nach dem Schleswig-Holsteinischen Glücksspielgesetz erteilten Genehmigungen der Lotterien und Wetten galten noch bis zum 31. Juli 2018 fort. NordwestLotto wurden im Anschluss daran für sämtliche Glücksspiele und Wetten Genehmigungen nach den Vorschriften des GlüÄndStV erteilt, die bis zum 30. Juni 2021 gelten.

Die Bundesländer haben sich mittlerweile auf eine Anschlussregelung zum derzeitigen Glücksspielstaatsvertrag geeinigt, die am 1. Juli 2021 in Kraft treten soll.

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV 2021) sieht eine glücksspielrechtliche Regulierung u. a. wie folgt vor:

- Beibehaltung des staatlichen Lotteriemonopols
- Zahlenmäßig unbegrenzte Öffnung von virtuellen Automaten Spielen und Online-Poker
- Regulierung des gewerblichen (terrestrischen) Automaten Spiels
- Zulassung privater Sportwettenangebote im Rahmen eines Erlaubnismodells (inkl. Live- und Sportereigniswetten)
- Veranstaltung von Online-Casino-Spielen im staatlichen Monopol oder durch Vergabe von Konzessionen (limitiert auf die Anzahl der vom Land ausgegebenen Spielbanklizenzen)

Die Ministerpräsidenten haben sich am 12. März 2020 auf der Ministerpräsidentenkonferenz auf eine Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland, beginnend am 1. Juli 2021 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028, verständigt. Am 18. September 2020 wurde der GlüStV 2021 durch die EU-Kommission notifiziert und am 2. November 2020 durch die Ministerpräsidenten aller 16 Länder paraphiert.

Die ersten jeweiligen Zustimmungsgesetze sowie Ausführungsgesetze zum GlüStV 2021 wurden bereits in einigen Länderparlamenten verabschiedet. NordwestLotto geht davon aus, dass bis zum Beginn des 2. Quartals 2021 auch in den übrigen Länderparlamenten positiv votiert wird. Für das Inkrafttreten des GlüStV 2021 ist die Zustimmung von 13 der 16 Länderparlamente notwendig.

b) Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Spieleinsätze und Jahresergebnis im Einzelnen wird in der Analyse der Ertragslage dargestellt.

Der Jahresüberschuss per 31.12.2020 ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.981 TEUR auf 8.757 TEUR gestiegen und liegt damit auch deutlich über dem Planansatz von 5.006 TEUR. Dies ist u.a. auf Folgendes zurückzuführen:

- Ein insgesamt deutlich höherer Spieleinsatz als geplant, der zu einem höheren Rohertrag aus dem Spielbetrieb geführt hat.
- Die Auflösung von Pensionsrückstellungen.
- Coronabedingte Einmaleffekte wie z. B. die Reduzierung der Umsatzsteuer (NordwestLotto ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt), nicht in voller Höhe angefallene Sponsoringkosten, geringere Reise- und Aus- und Fortbildungskosten, geringere Kosten für die Schulung von Annahmestellen-Mitarbeitern.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Geschäftsentwicklung in 2020 entsprechend den Rahmenbedingungen überaus positiv verlaufen ist.

c) Ertragslage

Erträge

Im Jahre 2020 hat NordwestLotto Spieleinsätze in Höhe von 294,8 Mio. EUR erzielt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einsätze damit deutlich gestiegen (+31,7 Mio. EUR bzw. +12,1 %). Dies resultiert zum einen aus der zusätzlichen Veranstaltungswoche (53 Wochen) und zum anderen aus einer insgesamt sehr positiven Spieleinsatzentwicklung. Bis auf die TOTO 6aus45 Auswahlwette haben sich alle anderen Spielarten positiv entwickelt. Hervorzuheben sind dabei LOTTO 6aus49, EUROJACKPOT, BINGO! und die Losbrieflotterie.

LOTTO 6aus49 (+ 16,5 Mio. EUR bzw. + 12,5 %) hat von einer guten Jackpotentwicklung in 2020 sowie der im September 2020 erfolgten Änderung des Gewinnplans und der damit einhergehenden Preiserhöhung (von 1,00 EUR auf 1,20 EUR pro gespieltem Feld) profitiert.

EUROJACKPOT konnte aufgrund von guten Jackpotentwicklungen (sechs Mal wurde der Maximaljackpot von 90 Mio. EUR erreicht) und einem gesteigerten Grundspieleinsatz ein Wachstum von 7,9 Mio. EUR oder 19,5 % erzielen.

Bei BINGO! stieg der Spieleinsatz um 2,1 Mio. EUR bzw. 18,3 %. Ursächlich hierfür sind ebenfalls eine positive Jackpotsituation sowie auch Veränderungen innerhalb der BINGO!-Fernsehsendung (neue attraktive Zuschauerspiele und Gewinnmöglichkeiten).

Das Wachstum der Losbrieflotterie (+ 5,9 Mio. EUR bzw. + 69,3 %) resultiert im Wesentlichen aus der Einführung attraktiver höherpreisiger Lose (fünf und zehn Euro) im Rahmen der BSL, die sehr gut angenommen wurden und der im Oktober eingeführten eLose (Rubbellose im Internet).

Die Einsatzentwicklung im Einzelnen ist aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich.

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG

Spielerinsatzentwicklung Schleswig-Holstein 2020 zu 2019

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019	
	53 VA	52 VA		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
LOTTO 6aus49	147.947,7	131.483,4	16.464,3	12,5
EUROJACKPOT	48.239,7	40.364,7	7.875,0	19,5
Spiel 77	38.322,0	36.405,1	1.916,9	5,3
SUPER 6	16.738,5	15.862,4	876,1	5,5
Losbrieflotterie	14.522,8	8.578,2	5.944,6	69,3
BINGO!	13.359,5	11.295,5	2.064,0	18,3
GlücksSpirale	9.355,3	8.711,4	643,9	7,4
KENO	3.979,8	3.451,5	528,3	15,3
Die Sieger-Chance	1.025,8	897,2	128,6	14,3
TOTO	981,2	1.096,9	-115,7	-10,5
plus 5	307,8	288,3	19,5	6,8
ODDSET*	0,1	4.604,4	-4.604,3	-100,0
Gesamt	294.780,2	263.039,0	31.741,2	12,1
Bearbeitungsgebühren	13.417,0	12.787,7		
Spielerinsatz zzgl.				
Bearbeitungsgebühren	308.197,2	275.826,7		

* Seit dem 01.01.2020 ist NordwestLotto nur noch als Dienstleister für die ODDSET Sportwetten GmbH tätig.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 257 Mio. EUR resultieren aus dem Spielerinsatz zzgl. Bearbeitungsgebühren (308 Mio. EUR) abzgl. der entsprechenden Lotteriesteuer (51 Mio. EUR) sowie zzgl. der sonstigen Umsatzerlöse.

Der durchschnittliche wöchentliche Pro-Kopf-Umsatz ist entsprechend der vorgenannten Entwicklung mit 1,92 EUR (Vorjahr 1,75 EUR) deutlich gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 792 TEUR (Vorjahr 12 TEUR).

Aufwendungen

An Gewinnen wurden 141.581 TEUR (Vorjahr 127.190 TEUR) an die Spielteilnehmer ausgeschüttet. Das sind 48,0 % der Spieleinsätze (Vorjahr 48,4 %). Der Rückgang der Gewinnquote resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Sportwette ODDSET (NordwestLotto ist seit dem 01.01.2020 nur noch Dienstleister), die durch die Neupositionierung der Losbrieflotterie mit höheren Gewinnquoten nicht komplett aufgefangen wurde.

Dem Haushalt des Landes Schleswig-Holstein wurden insgesamt 119.796 TEUR (Vorjahr 106.121 TEUR) zugeführt. Davon entfielen 51.244 TEUR (Vorjahr 45.261 TEUR) auf Lotterie- und Wettsteuer (16 2/3 % bzw. 5 % auf den Spieleinsatz und die Bearbeitungsgebühren) und 68.552 TEUR (Vorjahr 60.860 TEUR) auf Zweckabgaben.

An Provisionen wurden an die Annahmestellenleiter insgesamt 20.289 TEUR (Vorjahr 18.677 TEUR) gezahlt. Die Provisionsquote sank von 7,10 % auf 6,88 % der Spieleinsätze. Der Rückgang der Provisionsquote ist damit begründet, dass der Anteil der Internetspieleinsätze deutlich angestiegen ist. Hierfür werden keine Annahmestellenprovisionen gezahlt.

Die personellen und sächlichen Aufwendungen des Jahres 2020 beliefen sich auf 16.624 TEUR (Vorjahr 16.810 TEUR). Dieses entspricht 5,64 % (Vorjahr 6,39 %) vom Spieleinsatz. Die Aufwendungen lagen um rd. 649 TEUR unter dem genehmigten Wirtschaftsplan. Ursächlich hierfür waren durch Corona bedingt geringere Sponsoringkosten, geringere Reise- und Aus- und Fortbildungskosten sowie geringere Kosten für die Schulung von Annahmestellen-Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 221 % (Vorjahr: 146 %).

d) Vermögenslage

NordwestLotto hat ein Kommanditkapital in Höhe von 3.945 TEUR. Zusammen mit den Rücklagen in Höhe von 16 TEUR ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 8,0 % (Vorjahr 11,1 %). Die Eigenkapitalquote wird nach wie vor als angemessen angesehen. Beim langfristigen Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagen sind in 2020 Zugänge in Höhe von 491 TEUR und Abgänge in Höhe von 0 TEUR zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf das langfristige Inventar betragen 1.037 TEUR.

Nach Verrechnung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen verblieb zum 31.12.2020 ein Restbuchwert des Anlagevermögens in Höhe von 3.077 TEUR. Das sind 6,2 % der Bilanzsumme. Das Eigenkapital deckt 128,7 % des Anlagevermögens.

e) Finanzlage

Bei NordwestLotto ist die Zahlungsbereitschaft durch die Reihenfolge der Zahlungsströme jederzeit gewährt, da die Einnahmen stets den Ausgaben einer Veranstaltungswoche vorausgehen. Dabei werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft in den jeweiligen Veranstaltungsabrechnungen mit den Annahmestellen gegeneinander aufgerechnet. Insgesamt kommt es zu einer Zahlung an NordwestLotto. Danach erfolgen die Ausgleichszahlungen zwischen den Blockpartnern. Auch die Auszahlung der Gewinne über 1.000 EUR erfolgt in der Regel erst nach dem Abruf der Spieleinsätze. Die Abführung der Zweckabgaben und der Lotteriesteuern wird in der Regel ca. eine Woche nach der jeweiligen Veranstaltung vorgenommen. Zum 31.12.2020 belief sich der Finanzmittelbestand auf 33.012 TEUR, das sind 66,6 % der Bilanzsumme. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 15.534 TEUR. Dem stehen ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 490 TEUR und der Finanzierungstätigkeit von 5.776 TEUR gegenüber. Zugesagte Kreditlimits wurden nicht benötigt.

III. Risiko- und Chancenbericht

a) Risikobetrachtung des gesamten Spielgeschäftes

Im Kapitel II. a) wurde der aktuelle Stand der Glücksspielregulierung bereits dargestellt. Aktuell ist davon auszugehen, dass sich alle 16 Bundesländer auf diese gemeinsame Neuregulierung unter Beibehaltung des Lotteriemonopols verständigen werden.

Die Corona-Pandemie hat das öffentliche Leben weitestgehend zum Stillstand gebracht. NordwestLotto stellt wöchentlich ein aktualisiertes Lagebild dar, das die interne Geschäftsfähigkeit des Unternehmens im Pandemiefall beschreibt. Hierbei wird in einer Risikobetrachtung das sich zurzeit dynamisch entwickelnde Risiko einer eingeschränkten operativen Handlungsfähigkeit des Unternehmens betrachtet. Das Lagebild dokumentiert zudem die chronologische Entwicklung der Lage sowie die Planungen und Umsetzungen von Maßnahmen.

Die Geschäftsführung hat zum Umgang mit der Pandemie drei vorrangige Ziele definiert:

1. Die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen.
2. Die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten.
3. Die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Im Februar 2021 blickt das Unternehmen auf rund ein dreiviertel Jahr mit der Pandemiesituation zurück. Das Geschehen wird auch weiterhin von der Geschäftsführung sehr ernst genommen und meistens wöchentlich im Rahmen des Krisenstabes diskutiert. Hierbei werden aktuelle Entwicklungen und rechtliche Entscheidungen betrachtet, im Kontext des Unternehmens bewertet und mit Maßnahmen versehen.

Während der gesamten Pandemie gab es keine Erkrankungen an COVID-19 in der Belegschaft, der Krankenstand war konstant niedrig.

Die Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich ergänzt und fortgesetzt. Die Abstandsregeln und Hygienevorschriften im Unternehmen werden konsequent beachtet und eingehalten. Neue rechtliche Bestimmungen mit möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Belegschaft werden stets zeitnah in angemessener Weise umgesetzt.

Das Ziel der Gesundheitserhaltung der Belegschaft wurde erreicht.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Unternehmens gezeigt. Bei der coronabedingten vorübergehenden Schließung von Annahmestellen wird davon ausgegangen, dass die Kunden auf andere Annahmestellen ausweichen, so dass finanzielle Auswirkungen kaum festzustellen sind. Die Pandemie hat mutmaßlich dazu beigetragen, dass die Möglichkeiten des Online-Spielens stärker genutzt werden.

Das Ziel, das Unternehmen wirtschaftlich stabil durch die Pandemie zu führen, wurde erreicht.

Neue Verordnungen und Erlasse werden unmittelbar umgesetzt bzw. berücksichtigt. Die Beschäftigten können die Möglichkeit zur Mobilien Arbeit bis auf wenige Ausnahmen uneingeschränkt wahrnehmen und machen entsprechend Gebrauch davon.

Dienst- und Geschäftsreisen sind nahezu vollständig ausgesetzt. Es werden keine Präsenzs Schulungen für Annahmestellen durchgeführt. Die Abläufe in der Betriebskantine wurden angepasst. Meetings werden auch intern teilweise als Videokonferenzen durchgeführt, um die Personenzahl in den Räumen gering zu halten.

Das Ziel, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, wurde erfüllt.

Auch bei einem weiteren Fortgang der Beschränkungen ist die Fortführung des Geschäftsbetriebes weitestgehend sichergestellt.

b) Risikobetrachtung im Einzelbereich

Technische Spielabwicklung

Die Abwicklung des Spielgeschäfts erfolgt mit dem Online-System AEGIS. Dabei werden die für den Spielbetrieb erforderlichen Daten zwischen Annahmestellenterminal und Zentralsystem über ein von T-Systems bereitgestelltes virtuelles privates Netzwerk (VPN) in verschlüsselter Form übertragen. NordwestLotto betreibt zwei voneinander unabhängige Zentralsysteme mit gespiegelten Datenbeständen, jedes der Systeme kann allein den Spielbetrieb ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Zur Vorbeugung gegen Datenverluste im Katastrophenfall ist zusätzlich ein drittes System über eine Standleitung angebunden, auf das alle Spieltransaktionen zeitnah repliziert werden.

Die Rechnerräume sind durch eine Brandmelde- und Löschanlage gesichert. Außerdem existiert eine unterbrechungsfreie Stromversorgung, die den Zeitraum bis zum Start des Notstromaggregats überbrückt. Das Risiko eines Totalausfalles des Spielbetriebs ist seit dem 01.01.2006 durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung (Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm und Leitungswasser) sowie eine Elementarschaden-Betriebsunterbrechungsversicherung (Starkregenfälle, Überschwemmung durch oberirdische Gewässer, Erdbeben, Erdbeben und Schneedruck) abgedeckt. Die Versicherungssummen belaufen sich auf jeweils 15 Mio. EUR im Jahr.

Seit 2018 besteht eine Cyber-Risk-Versicherung (Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung).

Risiko bei einzelnen Spielen

Bei der weitaus größten Anzahl der angebotenen Spiele trägt NordwestLotto kein Risiko, da die Spiele entsprechend quotenmäßig begrenzt sind. Dies gilt für die Lotterien LOTTO 6aus49, EUROJACKPOT, TOTO, BINGO! und Losbrieflotterie, die alle feste Auszahlungsquoten zwischen 40 und 60 % haben. Auch die Lotterien mit festen Gewinnquoten wie Spiel 77, SUPER 6, GlücksSpirale, Die Sieger-Chance sowie die Lotterien KENO und plus 5 haben aufgrund der bisherigen Erfahrungen nur ein geringes Risiko des Überplanspiels. Seit dem 01.01.2020 ist die ODDSET Sportwetten GmbH, München, Veranstalter der ODDSET Sportwette, so dass hier kein Risiko aus der Sportwette mehr vorhanden ist. NordwestLotto Schleswig-Holstein ist nur noch als Dienstleister für die ODDSET Sportwetten GmbH tätig und erbringt insbesondere Logistik- und Abrechnungsdienstleistungen.

Forderungsausfall

Alle Unternehmen, auch die Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks, stehen vor der Bewältigung des Problems eines latenten Forderungsausfalls, sofern unsere Zahlstellen, die Annahmestellen, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen

können.

Grundsätzlich sind die in den Annahmestellen getätigten Spieleinsätze durch Bürgschaften in Höhe von ca. einem Zweiwochenumsatz abgesichert. Dieses System hat sich bewährt und dazu geführt, dass im Jahr 2020 keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren.

Prozessrisiken

Aktuell bestehen keine Prozessrisiken.

Fazit

Insgesamt sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

c) Chancen

Durch eine Verstärkung der digitalen Vertriebswege (Internet, Mobile) und der Berücksichtigung von Kundenwünschen nach einfachem Zugang zum Spielen könnten zusätzliche Spieleinsätze erzeugt werden.

Höhere Spieleinsätze als erwartet könnten beim LOTTO 6aus49 oder beim EUROJACKPOT generiert werden, wenn außerordentlich hohe Jackpots eintreten.

Eine Verständigung der Länder untereinander auf rechtskonforme Regelungen, die die illegalen Angebote bzw. den ungleichen Wettbewerb beseitigen, könnte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

IV. Prognosebericht

Bei 52 Veranstaltungen im Jahr 2021 werden folgende Spieleinsätze erwartet:

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG

Spielerinsatzplan 2021

	2021*	2020	Veränderung 2021 zu 2020	
	52 VA	53 VA		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
LOTTO 6aus49	157.800,0	147.947,7	9.852,3	6,7
EUROJACKPOT	48.000,0	48.239,7	-239,7	-0,5
Spiel 77	36.500,0	38.322,0	-1.822,0	-4,8
SUPER 6	15.500,0	16.738,5	-1.238,5	-7,4
Losbrieflotterie	13.500,0	14.522,8	-1.022,8	-7,0
BINGO!	12.000,0	13.359,5	-1.359,5	-10,2
GlücksSpirale	9.000,0	9.355,3	-355,3	-3,8
KENO	3.600,0	3.979,8	-379,8	-9,5
Die Sieger-Chance	1.000,0	1.025,8	-25,8	-2,5
TOTO	900,0	981,2	-81,2	-8,3
plus 5	300,0	307,8	-7,8	-2,5
ODDSET*	0,0	0,1	-0,1	-100,0
Gesamt	298.100,0	294.780,2	3.319,8	1,1
Jahresergebnis	5.005			

* Planwert

Der geplante Gesamteinsatz liegt damit über dem Vorjahresniveau (+ 3,3 Mio. EUR). Aufgrund der bereits Anfang Oktober 2020 erfolgten Spielerinsatzplanung fand das sehr starke vierte Quartal keine ausreichende Berücksichtigung in der Planung 2021. Aktuell geht NordwestLotto davon aus, dass insbesondere in den Spielarten EUROJACKPOT, BINGO! und bei der Losbrieflotterie die Vorjahreswerte erreicht bzw. leicht überschritten werden.

Die Erhöhung des Spieleinsatzes bei LOTTO 6aus49 ist auf die Produktveränderung per 23.09.2020 (Verbesserung des Gewinnplans, höherer Maximaljackpot, Preiserhöhung von 1,00 EUR auf 1,20 EUR pro Spiel) zurückzuführen, die dann für das komplette Geschäftsjahr 2021 gilt. Auch hier könnte der Spieleinsatz höher als geplant ausfallen.

Jahresüberschuss

Aufgrund der erwarteten Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren wird in 2021 bei den geplanten Aufwendungen und Abschreibungen sowie den festgelegten Steuern, Zweckabgaben, Gewinnausschüttungen, Provisionen und Vergütungen ein Jahresüberschuss von rd. TEUR 5.000 geplant. Der Rückgang des erwarteten Jahresüberschusses im Vergleich zu 2020 resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Abschnitt II.b) genannten Einmaleffekte.

Kiel, den 01. März 2021

Karin Seidel
Geschäftsführung**Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020****A K T I V A**

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Software	408.223,75	569.607,73
2. geleistete Anzahlungen	57.876,00	0,00
	466.099,75	569.607,73
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in gemieteten Räumen	77.832,32	111.228,48
2. maschinelle Einrichtungen	2.010.057,88	2.497.095,76
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.739,45	420.269,78
	2.585.629,65	3.028.594,02
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	3.076.729,40	3.623.201,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	416.929,01	470.450,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus dem Spielgeschäft	12.042.371,31	7.255.411,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	420.851,45	291.226,75
3. sonstige Vermögensgegenstände	77.484,91	123.850,70
	12.540.707,67	7.670.488,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	33.011.847,99	23.743.890,09
	45.969.484,67	31.884.829,08
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		
	546.687,49	207.364,74
	49.592.901,56	35.715.395,57

P A S S I V A

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditistin		
	3.945.000,00	3.945.000,00

II. Rücklagen	16.012,56	16.012,56
	3.961.012,56	3.961.012,56
B. Sonderposten des Spielbetriebs	654.792,70	684.840,38
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	45.146,00
2. Steuerrückstellungen	1.320.000,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.246.200,00	1.767.685,00
	2.566.200,00	1.812.831,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft	26.665.725,24	16.965.826,24
- davon aus Steuern: EUR 1.125.108,54 (Vorjahr EUR 1.013.578,41)		
2. Verbindlichkeiten aus der Abführung von Zweckabgaben	1.491.283,30	1.326.108,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540.665,20	694.421,29
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.807.863,14	5.888.055,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.807.863,14 EUR (Vorjahr: EUR 5.888.055,03) -		
5. sonstige Verbindlichkeiten	771.530,47	1.006.323,10
- davon aus Steuern: EUR 13.731,34 (Vorjahr EUR 36.515,94)		
	38.277.067,35	25.880.733,88
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.133.828,95	3.375.977,75
	49.592.901,56	35.715.395,57

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	257.417.367,77	230.621.746,21
2. sonstige betriebliche Erträge	916.659,86	49.178,87
3. Aufwendungen für das Spielgeschäft	230.063.889,58	206.347.788,07
4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	10.124.769,14	10.281.183,77
	18.145.368,91	14.041.953,24
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	4.939.172,05	4.713.230,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 117.184,22; Vorjahr: EUR 122.729,11)	1.038.401,63	1.048.242,80
	5.977.573,68	5.761.472,98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.037.362,93	1.133.455,82
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	500.062,70	657.505,95
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	420.544,96	290.923,17
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.162,44	1.151,44
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.468,80	69.155,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.252.431,87	934.554,44
12. Ergebnis nach Steuern	8.759.176,33	5.777.883,66
13. sonstige Steuern	2.309,00	1.920,00
14. Jahresüberschuss	8.756.867,33	5.775.963,66
15. Gutschriften auf Verbindlichkeitenkonto der Kommanditisten	-8.756.867,33	-5.775.963,66
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG hat ihren Firmensitz in Kiel und ist hier beim Registergericht unter der Handelsregisternummer HRA 4481 KI eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Personenhandelsgesellschaft im Sinne von § 264a HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss

2.1 Bemerkungen zu Gliederung und Ausweis

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB beachtet. Wegen der Besonderheiten des Spielgeschäftes sind weitere Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.2 Bemerkungen zur Bilanzierung und Bewertung

Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den nachstehenden Erläuterungen in diesem Anhang.

Inanspruchnahme von Ansatzwahlrechten

Aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und ihren steuerlichen Wertansätzen ergeben sich aktive latente Steuern. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 15,47 %, der sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz im Vertriebsgebiet Schleswig-Holstein ermittelt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert beibehalten.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Anlagegüter werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden jeweils im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die geringwertigen Anlagegüter im Bereich von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit der Durchschnittswertmethode zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ausweis des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten.

Die Pensionsrückstellungen des Vorjahres sowie die Rückstellungen für Zahlungsverpflichtungen aus der Erstattung von Pensionszahlungen (enthalten im Posten „Sonstige Rückstellungen“) wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,30 % p. a. (Vorjahr 2,71 % p. a.) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt und betragen für die Pensionsrückstellungen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 45.146) sowie EUR 297.400 (Vorjahr: TEUR 998) aus der Erstattung von Pensionszahlungen.

Die Differenz zum Vorjahr resultiert jeweils aus dem Ableben einer anspruchsberechtigten Person.

Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 % p. a., die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,5 % sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,5 % entsprechend berücksichtigt. Sie werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vorjahr 10 Jahre) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Erfüllungsbetrag, der sich zum 31. Dezember 2020 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt EUR 320.564 und übersteigt damit den oben genannten Erfüllungsbetrag (Durchschnittsbildung zehn Jahre) zum 31. Dezember 2020 um EUR 23.164.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktivseite

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** verweisen wir auf den Anlagenspiegel der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Die **planmäßigen Abschreibungen** werden linear auf der Basis folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Sachanlagen	4-10

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Gesellschafter sind wie im Vorjahr sonstige Vermögensgegenstände. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 306,49 (Vorjahr EUR 303,58) gegen die Gesellschafterin.

3.2 Passivseite

Der **im Sonderposten des Spielbetriebs** ausgewiesene Ausgleichsfonds wird mit dem Nominalwert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2020 sind Beträge in Höhe von TEUR 244 zugeführt und TEUR 318 entnommen worden.

Einzelgewinne werden auf durch EUR 0,10 teilbare Beträge abgerundet. Verbleibende Spitzenbeträge werden einem Ausgleichsfonds zugeführt, über den die Gesellschaft verfügt.

Steuerrückstellungen wurden in Höhe von TEUR 1.320 vorgenommen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Hamburg Commercial Bank AG für Pensionsverpflichtungen (TEUR 297; Vorjahr: TEUR 998), Jahresabschlussvergütungen (TEUR 409; Vorjahr: TEUR 392), nicht genommenen Urlaub (TEUR 65; Vorjahr: TEUR 72), Gleitzeitguthaben (TEUR 44; Vorjahr: TEUR 36), Prüfungskosten (TEUR 36; Vorjahr: TEUR 36), Berufsgenossenschaftsbeiträge (TEUR 31; Vorjahr TEUR 27), ausstehende Rechnungen (TEUR 353; Vorjahr: TEUR 195) und Jubiläen (TEUR 11; Vorjahr: TEUR 12).

Die **Verbindlichkeiten** betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 8.805 (Vorjahr TEUR 5.885) sonstige Verbindlichkeiten (davon TEUR 8.757 gegenüber Gesellschafter (Vorjahr TEUR 5.776)) und mit TEUR 3 (Vorjahr TEUR 4) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der **passiveRechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Voraus empfangene Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren aus ABO- und Mehrwochenscheinen bzw. Losen der GlücksSpirale.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren. Diese gliedern sich nach Spiel- und Wettarten wie folgt:

2020	Spieleinsätze und Bearbeitungsge- bühren EUR	Abzgl. Lotterie- steuer, Wettsteuer auf Spieleinsätze u. Bearbeitungsgebühren EUR	Umsatzerlöse EUR
LOTTO 6aus49	155.590.903,40	25.931.814,95	129.659.088,45
EUROJACKPOT	50.841.384,80	8.473.562,65	42.367.822,15
Spiel 77	38.321.967,50	6.386.992,75	31.934.974,75
SUPER 6	16.738.498,75	2.789.747,45	13.948.751,30
BINGO!	16.021.546,00	2.670.257,45	13.351.288,55
GlücksSpirale	9.579.361,80	1.596.558,65	7.982.803,15
Losbrieflotterie	14.522.823,00	2.420.469,60	12.102.353,40
ODDSET	102,7	5,13	97,57
KENO	4.204.077,20	700.677,75	3.503.399,45
Die Sieger-Chance	1.025.772,00	170.962,00	854.810,00
Ergebniswette	714.279,00	35.715,07	678.563,93
Auswahlwette	328.571,75	16.427,49	312.144,26
plus 5	307.802,25	51.299,80	256.502,45
Gesamt	308.197.090,15	51.244.490,74	256.952.599,41

Darüber hinaus enthalten die Umsatzerlöse sonstige Umsatzerlöse (im Wesentlichen Provisionen) in Höhe von EUR 464.768,36.

Die Umsatzerlöse wurden sämtlich im Inland erzielt.

Die Ertragslage ist durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 792) beeinflusst.

Ein Teil der Personalkosten besteht aus der Erstattung von Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung an die Hamburg Commercial Bank AG, Kiel.

Im Zinsaufwand sind TEUR 38 (Vorjahr TEUR 69) aus der Abzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen enthalten.

Der Jahresüberschuss von TEUR 8.757 wurde dem Gesellschafterkonto der Investitionsbank Schleswig-Holstein gutgeschrieben und als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

5. Ergänzende Angaben

5.1 Organe

Die **persönlich haftende Gesellschafterin** ist die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 25. Geschäftsführerin (ausgeübter Beruf) der Komplementär GmbH ist:

Frau Karin Seidel, Plön

5.2 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an der NordwestLotto Media GmbH, Kiel, HRB 13531 KI zu 100 % am Stammkapital von TEUR 25 beteiligt. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich das Eigenkapital auf TEUR 25 und das Jahresergebnis, vor Abführung aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages, auf TEUR 421.

5.3 Organkredite

Organkredite wurden nicht gewährt.

5.4 Aufwendungen für Geschäftsleitungsmitglieder

Die Vergütung der Geschäftsführerin Frau Seidel setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2020 insgesamt TEUR 184. Davon entfallen TEUR 156 auf erfolgsunabhängige Vergütungen (incl. TEUR 7 geldwerte Vorteile für Kfz-Nutzung) und TEUR 28 auf erfolgsbezogene variable Vergütungen.

5.5 Aufwendungen für ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder

Ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder haben in 2020 TEUR 45 an Pensionen erhalten.

5.6 Angaben zum Mutterunternehmen

Kommanditistin der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein. Träger der Investitionsbank Schleswig-Holstein ist das Land Schleswig-Holstein.

5.7 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug während des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 2020:

	Anzahl
Vollzeitbeschäftigte	50
Teilzeitbeschäftigte	40
	90

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus längerfristigen Geschäftsbesorgungs-, Miet-, Wartungs- und Serviceverträgen beträgt insgesamt TEUR 3.033.

7. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers belief sich auf netto TEUR 32,7 und entfiel mit TEUR 30,2 auf Abschlussprüfungsleistungen, mit TEUR 0,5 auf Steuerberatungsleistungen und mit TEUR 2,0 auf sonstige Leistungen.

8. Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.757 wurde dem Gesellschafterkonto der Investitionsbank Schleswig-Holstein gutgeschrieben und als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

9. Nachtragsbericht

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Unternehmens gezeigt.

Bei der coronabedingten vorübergehenden Schließung von Annahmestellen wird davon ausgegangen, dass die Kunden auf andere Annahmestellen ausweichen, so dass finanzielle Auswirkungen kaum festzustellen sind.

Die Pandemie hat mutmaßlich dazu beigetragen, dass die Möglichkeiten des Online-Spielens stärker genutzt werden.

Das Ziel, das Unternehmen wirtschaftlich stabil durch die Pandemie zu führen, wurde erreicht.

Auch bei einem weiteren Fortgang der Beschränkungen ist die Fortführung des Geschäftsbetriebes weitestgehend sichergestellt.

Kiel, den 1. März 2021

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG
vertreten durch
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH

Karin Seidel
Geschäftsführung

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	Entwicklung der historischen Anschaffungskosten					
	Stand 1.1.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €		
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Software	8.581.293,78	207.246,83	0,00	8.788.540,61		
2. geleistete Anzahlungen	0,00	57.876,00	0,00	57.876,00		
	8.581.293,78	265.122,83	0,00	8.846.416,61		
II. Sachanlagen						
1. Einbauten in gemieteten Räumen	1.480.568,45	0,00		1.480.568,45		
2. maschinelle Einrichtungen	4.582.403,12	4.408,00	0,00	4.586.811,12		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	3.569.841,96	221.359,75	88.146,83	3.703.054,88		
	9.632.813,53	225.767,75	88.146,83	9.770.434,45		
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00		
	18.239.107,31	490.890,58	88.146,83	18.641.851,06		
	Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					
	Stand			Buchwerte		
	Stand 1.1.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €	Stand 1.1.2020 €	Stand 31.12.2020 €
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Software	8.011.686,05	368.630,81	0,00	8.380.316,86	569.607,73	408.223,75
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.876,00
	8.011.686,05	368.630,81	0,00	8.380.316,86	569.607,73	466.099,75
II. Sachanlagen						
1. Einbauten in gemieteten Räumen	1.369.339,97	33.396,16	0,00	1.402.736,13	111.228,48	77.832,32
2. maschinelle Einrichtungen	2.085.307,36	491.445,88	0,00	2.576.753,24	2.497.095,76	2.010.057,88
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	3.149.572,18	143.890,08	88.146,83	3.205.315,43	420.269,78	497.739,45
	6.604.219,51	668.732,12	88.146,83	7.184.804,80	3.028.594,02	2.585.629,65
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00

Unternehmen

14.615.905,56 1.037.362,93 88.146,83 15.565.121,66 3.623.201,75 3.076.729,40

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

An die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Kiel

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG, Kiel — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, 14. April 2021

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Golz

gez. Petersen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Feststellung und Ergebnisverwendungsbeschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Der Jahresabschluss wurde am 4. Mai 2021 festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 8.756.867,33 EUR wird an die Investitionsbank Schleswig-Holstein ausgeschüttet. Hierin enthalten sind 306,49 EUR für die Investitionsbank Schleswig-Holstein verauslagte Zinsabschlagssteuer sowie Solidaritätszuschlag. Somit verbleibt ein Betrag von 8.756.560,848 EUR, der an die Investitionsbank Schleswig-Holstein zu überweisen ist.